

Stücke von hohem geschichtlichen oder künstlerischen Rang, aber jedes in seiner Art doch wertvoll ergänzend und bereichernd. In den Räumen für Hamburgische Malerei, an deren Ausbau Lichtwark noch eine besonders eifrige Pflege verwandt hat, findet man als neuen Bestand eine Sammlung von Miniaturen, die in größerem Rahmen zu drei Partien verteilt hängen. Man hat hier eine Auswahl von vorzüglichen Arbeiten der Bildniskunst im winzigen Format, die zu ihrer Blütezeit, der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, auch in Hamburg mehrere tüchtige Vertreter hatte. Hier sind zu nennen: Stelzner, Gröger, Barkhan, Aldenrath, Bouvier. In derselben Abteilung fallen zwei Bildnisse von Friedrich Wasmann auf, die Bruder und Schwägerin dieses ausgezeichneten Porträtisten darstellen. Weiter in einem anderen Raum, fesselt eine kleine Landschaft von Böcklin, die eben zur Ausstellung gekommen ist. Es ist ein reines Landschaftsbild ohne Figuren und zeigt eine Ansicht des Kolosseums in Rom vom Palatin aus. An der Farbentönung, weniger an dem Stil der Komposition, erkennt man die Hand des Meisters. Das Werk ist mehr als eine Studienarbeit zu betrachten, als solche aber hat es für die Kenntnis von Böcklins Schaffen und künstlerischer Entwicklung eigenen Wert. Man hat in der Landschaft eine Schenkung der Kunstfreunde von 1870 zu verzeichnen. Zum Besten unter den Erwerbungen gehören die Bildnisse von Leibl (Dr. Rauert) und Ferdinand Waldmüller (die Schwiegermutter des Künstlers). In der modernen Abteilung kommen dann noch je ein Bildnis von Corinth (Maler Otto Eckmann) und von Leo von König (die Gattin des Künstlers) in Betracht. Zwei Studien von van Gogh, ein Blumengarten und ein Kanal, sind zunächst leihweise gegeben.

Vom Kunstmarkt.

(Der Pariser Kunstmarkt im Kriege.) In diesen Tagen hat in Paris zum ersten Male seit Ausbruch des Krieges wieder eine größere öffentliche Versteigerung von alten Gemälden und Kunstgegenständen im Hotel Drouot stattgefunden. Es handelte sich um die Versteigerung einer Sammlung aus dem Besitze eines Herzogs. Die Preise hielten sich nicht nur fast auf der gleichen Höhe, die sie vor dem Kriege eingenommen hatten, es wurden sogar für einzelne Kuriositäten höhere Preise angelegt, als sie seit Jahr und Tag zu verzeichnen waren. Spricht das einmal schon für die günstige Lage des Kunstmarktes, so wird diese Wahrnehmung weiterhin noch durch die Tatsache bestärkt, daß gegenwärtig auf dem Kunstmarkte die Verkäufer sehr selten sind. Alle Kunsthändler von Paris sind darin einig, daß es gerade heute im Kriege schwer hält, Kunstseltenheiten zu kaufen. Es zeigt sich eben auch hier wieder, daß der Kunstsammler mit fanatischer Liebe an seinen Schätzen hängt und sich nur im äußersten Notfalle von ihnen zu trennen vermag. Dieselbe Beobachtung wie in Paris hat man gleichzeitig auch in England gemacht; auch in London verharren die Preise für Gemälde und andere Kunstgegenstände in unverändert fester Haltung, während das Kaufangebot bemerkenswerte Zurückhaltung zeigt.

Ausstellungen.

Homburg v. d. H. Kurhaus. Kriegsausstellung. Bis Ende September.

Leipzig. Kunstverein. Ausstellung von Werken des 19. Jahrhunderts. Eröffnung: 19. September.

Prag. Kunstgewerbliches Museum. Farbige Gläser der Empire- und Biedermeierzeit.

San Francisco. Panama-Weltausstellung.

Stockholm. Nordisches Museum. Ausstellung altnordischer Keramik.

Wien. Österreichisches Museum. Österreichisches Kunst- und Exportglas.

— Künstlerhaus. Kriegsbilderausstellung. Eröffnung 2. Oktober.

Auktionen.

21. September. **Berlin.** Rudolph Lepke. Gemälde von Meistern unserer Zeit.

27. und 28. September. **Berlin.** Karl Ernst Henrici. Städteansichten. Historische Blätter. Alt-Berlin. Alt-Weimar. Preußische Porträts. Kunstblätter und anderes.

27. bis 28. September. **Berlin.** Max Perl. Sammlung interessanter Bücher und Autographen aus Berliner Privatbesitz.

12. Oktober und folgende Tage. **Berlin.** Rudolph Lepke. Gemälde, Antiquitäten, Möbel aus mitteldeutschem freiherrlichem Besitz und andere Beiträge.

19. Oktober und folgende Tage. **Berlin.** Rudolph Lepke. Modernes Mobiliar und Kunstgewerbe.

26. Oktober und folgende Tage. **Berlin.** Rudolph Lepke. Bücherei aus dem Nachlaß des Justizrats Sello (Berlin).

2. November und folgende Tage. **Berlin.** Rudolph Lepke. Bücherei aus dem Nachlaß des Herrn Siegfried Joachimson (Hamburg).

9. November. **Berlin.** Rudolph Lepke. Nachlaß Emden-Hamburg. Teil I: Alte Gemälde.

16. November. **Berlin.** Rudolph Lepke. Gemälde von Meistern unserer Zeit.

23. November und folgende Tage. **Berlin.** Rudolph Lepke. Nachlaß Emden-Hamburg. Teil II: Antiquitäten, Möbel Ostasiatische Kunst.

7. Dezember. **Berlin.** Rudolph Lepke. Kupferstichsammlung aus freiherrlichem Besitz: Rembrandt Harmensz van Rijn, Daniel Chodowiecki, G. F. Schmidt, A. v. Everdingen, A. v. Ostade u. a.

14. Dezember und folgende Tage. **Berlin.** Rudolph Lepke. Modernes Mobiliar und Kunstgewerbe.

Literatur.

* Die Hinterlassenschaft des Stiftes Klosterbruck von Anton Urbka (Znaim). Mitteilungen des Erzherzog Rainer-Museums in Brünn, Jahrgang 1915, Nr. 8.

* Mitteilungen der k. k. Zentralkommission für Denkmalspflege, Band XIV, Nr. 6, Wien, 1915. Kunstverlag Anton Schroll & Co. Aus dem Inhalt: Das „Modello“ des Sebastiano Ricci für die Altartafel in S. Giovanni Della Croce zu Bergamo von Leo Planiscig. — Die Restaurierung des Tafelbildes des Wittingauer Meisters in Domanin von Anton Matějček. — Die Basilika in Aquileja. Bericht über die gelegentlich der Restaurierungsarbeiten im Frühjahr 1915 beobachteten Funde. Von Anton Gnirs.

* Eduard Fischer von Roeslerstamm. Aus dem Leben eines Wiener Sammlers von Irene Schellander, Salzburg. Neues Wiener Tagblatt, 16. August 1915.

Neue Kataloge.

* Rudolf Bangel, Frankfurt a. M. 903 Kat. Sammlung Alfandar u. a., Gemälde meist moderner Meister, Kunstblätter, Autographen, Kunstgegenstände, Teppiche, Waffen usw. (718 Nummern).

* G. Schoder, Buchantiquariat, München. Kat. Nr. 35. I. Auswahl guter, alter und neuer Bücher, illustrierter Werke, Kupferstiche. II. Alte Städteansichten und Landkarten in Kupferstich von Deutschland, Österreich-Ungarn und der Schweiz (757 Nummern).

Briefkasten.

Baron H. in W. Der Katalog ist in Vorbereitung.

Oberleutnant Gl. Das Blatt ist regelmäßig unter Ihrer alten Adresse abgegangen.

Glas. Die Gegenstände sind verkäuflich.

Adoaker. Uns ist eine derartige Medaille nicht bekannt.

St. v. G. Die nächste Nummer erscheint am 1. Oktober.